

selbst sind mit Vogelsymbolen gekennzeichnet (Nachtigall, Fasan, Graureiher, Haubentaucher, Schwarzspecht). Die jeder Wegebeschreibung beigelegte Kartenskizze sowie die Übersichtskarte auf der 4. Umschlagseite gestatten dem Benutzer eine schnelle Orientierung. Mit einem mahnenden Wort an alle Besucher, einem Auszug aus der Schutzverordnung und einer Liste der bisher dort beobachteten Vogelarten (225!) wird der Wanderführer beschlossen. 2 Vogel tafeln mit 24 charakteristischen Vogelarten, gezeichnet von B. FAUST, sowie 9 Fotos runden die Broschüre ab. Sie kann jedem Besucher dieses Naturschutzgebietes sehr empfohlen werden und ist von der Vogelschutz-warte Frankfurt zu beziehen.  
W. KEIL

### 43. Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrhein“ 1969

Nachdem im Jahre 1968 von seiten der Hessischen Landesregierung das Naturschutz-Ergänzungsgesetz (s. Luscina 40: 129—138) und die erste Verordnung zur Ausführung des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes (s. Luscina 40: 138—142) veröffentlicht wurden, erfolgte im Jahre 1969 durch die 2. Verordnung zur Ausführung des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes die Neuordnung des Beringungswesens in Hessen (s. Luscina 40: 280—281). Ferner trat die neue Verordnung über das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblauchsau im Landkreis Groß-Gerau im Jahre 1969 in Kraft (s. Luscina 40: 282—285). Mit der Veröffentlichung dieser neuen gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen sind wir auf dem Gebiete des Vogel- und Naturschutzes ein großes Stück weitergekommen. Nicht zuletzt erfolgte eine Novellierung der hessischen Jagd- und Schonzeitbestimmungen. Als Erfolg kann dabei u. a. verbucht werden, daß nunmehr auch der Habicht (ab 1. 4. 1970) eine ganzjährige Schonzeit genießt. Wenn auch noch nicht all unseren Wünschen in der nach unsrer Meinung gebührenden Weise nachgekommen wurde, so konnten wieder einige Schritte vorwärts im Sinne unserer Bestrebungen getan werden. Das Europäische Naturschutzjahr wird sicher dazu beitragen, daß die Aufgeschlossenheit und das Verständnis für die Vogel- und Naturschutzarbeit in breiten Kreisen der Bevölkerung steigt.

Im Rahmen der Beobachtungsstation wurden 5 Wintervorträge im Werksgemeinschaftshaus der Cassella-Farwerke, 10 ornithologische Stammtische im Hörsaal der Vogelschutz-warte, 10 vogelkundliche Führungen und eine ganztägige Exkursion durch das Naturschutzgebiet Gimbshaus-Eich in Rheinhessen durchgeführt. Alle Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. In den Frankfurter Zeitungen (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Neue Presse, Frankfurter Rundschau und dem Fehenheimer Anzeiger) wurden alle Veranstaltungen bekanntgegeben. An dieser Stelle sei daher den Cassella-Farwerken und der Presse für ihre Unterstützung gedankt. Nachstehend aufgeführte Herren stellten sich wiederum zur Durchführung vogelkundlicher Frühexkursionen zur Verfügung:

J. ALTHEN, M. W. JAKOB, Dr. W. KEIL, G. LAMBERT, W. LOOS, Dr. R. ROSSBACH und F. SCHEBESTA.

#### A. Wintervorträge:

3. 1. 69 Dir. S. TAUBERT, Hochstadt  
„Ornithologische Impressionen in Ostafrika“
7. 3. 69 Dir. Dr. W. WINDECKER, Köln  
„Über die Tierwelt Südafrikas und Madagaskars“
3. 10. 69 Dr. W. MAKATSCH, Bautzen  
„Europas Vogelwelt“
7. 11. 69 J. SARTOR, Wahlbach  
„Durchzügler und Wintergäste der Vogelfreistätte Krombachtalsperre“
5. 12. 69 Dr. R. FAUST, Frankfurt am Main  
„Legt der Hahn Eier?“

#### B. Ornithologische Stammtische:

17. 1. 69 W. REIS, Frankfurt am Main  
„Zwischen Bosphorus und Euphrat“
21. 2. 69 W. SCHLÄFER, Heusenstamm  
„Als Vogelwart im Rantumbecken auf Sylt“
21. 3. 69 W. KLEIN, Hanau  
„Zwischen Dachstein und Drei Zinnen“
18. 4. 69 G. STAHLBERG, Mühlheim  
„Exkursion zum Neusiedler See“
16. 5. 69 Dipl.-Ing. H. FRIEMANN, Griesheim  
„Die Ernährung des Sperbers“
19. 9. 69 W. FIEDLER, Bad Homburg  
„Unsere hessischen Störche — Zugverhalten und Storchenzählung 68“
17. 10. 69 B. FAUST, Hofheim  
„Die Vogelwelt in Kiesgruben“
21. 11. 69 P. MACKRODT, Offenbach am Main  
„Reisebericht aus Südwest-Afrika“
19. 12. 69 W. SALZMANN, Frankfurt am Main  
„Ein halbes Jahrhundert meines Lebens — Vögel und Ornithologen“.

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 9. Mai 1969 im Hörsaal der Vogelschutz-warte statt. Sitzungsgemäß wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Auf eigenen Wunsch schieden die Herren G. LAMBERT (Beringungsstelle und Literatur-austausch) und F. SCHEBESTA (Schriftführer) aus dem Vorstand aus. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand gedankt. Die Herren J. ALTHEN, J. KRIEGLSTEIN und J. SCHÖNBERGER übernahmen die Beringungsstelle, Herr K. H. SCHAACK den Literatur-austausch. Als neuer Schriftführer wurde Dr. R. ROSSBACH in den Haupt-vorstand gewählt. Für besondere Verdienste um die Arbeit innerhalb des Vereins wurden Frl. H. LIPPERT sowie die Herren F. MACK und G. STAHLBERG mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Den Herren D. A. BÖSSENECKER und W. FISCHER wurde die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Eine unumgängliche Neufestsetzung des Jahresbeitrages ergab folgendes Ergebnis:

ordentliche Mitglieder	DM 12,—
Ehefrauen, Studenten und Lehrlinge	DM 6,—
Rentner	DM 5,—
Schüler	DM 3,—

Diese neuen Sätze gelten ab 1.1.1970. Weiter wurde vereinbart, daß im Jahre 1971 beraten werden soll, ob eine erneute Beitragserhöhung für 1972 erforderlich ist. Das Abonnement für die Luscina wurde — bedingt durch die gestiegenen Druckkosten — ab 1. 1. 1970 von DM 3,— (plus Porto) auf DM 5,— (plus Porto) pro Einzelheft erhöht. Rektor O. NERLICH gab einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Arbeits-ausschusses und Frl. LIPPERT den Kassenbericht.

Zum Ende des Geschäftsjahres 1969 belief sich die Zahl der zahlenden Mitglieder auf 448. Hinzu kommen 11 Ehrenmitglieder, so daß der Gesamtbestand bei 459 lag. Verstorben sind 4 und weitere 10 Mitglieder (meist durch Wegzug) ausgetreten. Die Zahl der Neuzugänge belief sich auf 14. 15 Mitglieder haben trotz zahlreicher Mahnungen ihre Beiträge nicht entrichtet und wurden ausgeschlossen.

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen, dem geschäftsführenden wie dem erweiterten Vorstand, allen Mitgliedern, Freunden, Förderern, Behörden und Firmen für die Unterstützung unserer Aufgaben zu danken, verbunden mit der Bitte, auch weiterhin die Bestrebungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrhein“ zu fördern bzw. tatkräftig mitzuarbeiten.  
Dr. WERNER KEIL